



## Warum grillen wir Schweine, aber keine Katzen?

Sozialpsychologin Dr. Melanie Joy erklärt die Aufregung um das Grillen einer Katze.

Berlin, 23. September 2014

Am vergangenen Freitag verbreiteten Medien die Nachricht, dass jemand die Katze eines Nachbarn gegrillt haben soll. Die Person soll der Annahme gewesen sein, dass dies legal sei. Ungeachtet dessen, ob sich der Fall wirklich so ereignet hat, ist die zu beobachtende Reaktion deutscher Medien interessant. Warum reagieren wir schockiert, wenn jemand eine Katze grillt, um sie zu essen, obwohl wir dies täglich mit Tausenden von Schweinen, Kühen und Hühnern tun?

Laut der US-amerikanischen Sozialpsychologin **Dr. Melanie Joy** ist das Auffallende nicht die Schockreaktion, die bei der Vorstellung ausgelöst wird, eine Katze würde getötet und gegessen. Auffallend ist ihr zufolge vielmehr, dass wir gegenüber den wenigen Tierarten, die wir als essbar betrachten, diese Schockreaktion nicht zeigen.

### Eine unsichtbare Ideologie

Dr. Joy beschäftigt sich seit über zwanzig Jahren mit den Beziehungen zwischen Menschen und Tieren. Promoviert hat sie zum Thema „Psychologie des Fleischessens“. Von ihr stammt der Begriff „Karnismus“. Mit diesem bezeichnet sie ein unsichtbares System aus Überzeugungen, das Menschen von klein auf darauf konditioniert, bestimmte Tierarten zu essen. Karnismus durchdringt alle Gesellschaftsstrukturen und formt unsere Normen, Gesetze, Überzeugungen und unser Verhalten. Er ist der Grund dafür, dass wir davon schockiert sind, wenn jemand eine Katze grillt, während wir gleichzeitig ein Hähnchen in den Ofen schieben.

„Die Reaktion auf das Grillen der Katze ist eigentlich die natürliche Reaktion, die wir empfinden, wenn Tiere leiden“, so **Dr. Joy**. „Nur bei den sehr wenigen Tierarten, die wir als essbar betrachten, wurde uns diese Reaktion aberzogen. Wir lernen, uns psychologisch und emotional von ihnen abzugrenzen. Karnismus blockiert unser natürliches Mitgefühl gegenüber diesen Tierarten, ohne dass wir uns dessen bewusst sind. Und damit blockiert er auch unsere Entscheidungsfreiheit. Denn ohne Bewusstsein gibt es keine freie Entscheidung.“

Weil Karnismus die vorherrschende Ideologie in Bezug auf unseren Umgang mit Tieren ist, bleibt er unsichtbar und lässt sich dadurch nur schwer erkennen, geschweige denn angreifen. Karnismus verschleiern die vielen Opfer der Fleischindustrie und schafft Mythen, die seine Existenz rechtfertigen. **Dr. Joy** bezeichnet sie als die „Drei Ns der Rechtfertigung“: Fleisch essen wird als normal, notwendig und natürlich dargestellt – auch wenn objektiv betrachtet nichts davon der Wahrheit entspricht.

### Karnismus erkennen

Zusammen mit dem VEBU (Vegetarierbund Deutschland) hat Dr. Joys US-Organisation, Beyond Carnism (ehem. Carnism Awareness & Action Network), vor kurzem ein gemeinsames Projekt gestartet: „Mit dem Projekt *Karnismus erkennen* wollen wir den Menschen ihre Entscheidungsfreiheit zurückgeben“, so **Sebastian Zösch**, Geschäftsführer des VEBU. „Wir wollen niemandem etwas vorschreiben, sondern ein Bewusstsein für Karnismus schaffen, damit wir freie, bewusste und gesunde Entscheidungen für uns selbst, aber auch für Tiere und die Umwelt treffen können.“

-----



### **Pressekontakt**

Rhea Niggemann  
Projekt *Karnismus erkennen*  
VEBU - Vegetarierbund Deutschland  
Genthiner Straße 48  
10785 Berlin  
Tel. +49 30 29028253-0  
[rhea.niggemann@karnismus-erkennen.de](mailto:rhea.niggemann@karnismus-erkennen.de)  
[www.karnismus-erkennen.de](http://www.karnismus-erkennen.de)

### **Projekt *Karnismus erkennen***

Mit dem Projekt *Karnismus erkennen* informieren Beyond Carnism und der VEBU (Vegetarierbund Deutschland) Menschen im deutschsprachigen Raum über Karnismus und mögliche Alternativen. Dieser Begriff bezeichnet ein unsichtbares Glaubenssystem, das Menschen darauf konditioniert, bestimmte Tierarten zu essen. Er wurde von der Sozialpsychologin Dr. Melanie Joy geprägt. Mithilfe von Vorträgen, Informationsmaterialien und kurzweiligen Videos möchte das Projekt Menschen dabei unterstützen, ihre Entscheidungsfreiheit in Bezug auf den Konsum tierischer Produkte zurückzuerlangen.

### **Beyond Carnism**

Die US-amerikanische Organisation Beyond Carnism widmet sich der Aufklärung über Karnismus und seine Folgen. Der Begriff wurde von der Sozialpsychologin Dr. Melanie Joy geprägt. Karnismus bringt uns von klein auf bei, Tierarten in "essbar" und "nicht essbar" zu unterteilen und ersteren gegenüber unser Mitgefühl auszuschalten. Mittels Bildungs-, Vernetzungs- und Kampagnenarbeit informiert Beyond Carnism über Karnismus, um Menschen das Treffen bewusster und freier Konsumententscheidungen zu ermöglichen. Die Organisation setzt sich dafür ein, dass das Essen von Tieren als Frage der sozialen Gerechtigkeit behandelt wird.

### **VEBU (Vegetarierbund Deutschland)**

Der VEBU ist die größte Interessenvertretung vegetarisch und vegan lebender Menschen in Deutschland. Seit 1892 setzt sich die Organisation mit positiver Öffentlichkeitsarbeit dafür ein, den Fleischkonsum dauerhaft zu senken und eine pflanzenbetonte Lebensweise als attraktive und gesunde Alternative allen Menschen zugänglich zu machen. Der VEBU unterstützt beim Start in eine genussvolle Ernährung mit zahlreichen Angeboten und zeichnet sich durch originelle Kampagnen, vielfältige Veranstaltungen und die zielgerichtete Arbeit mit Multiplikatoren aus. Für Experten wie Verbraucher hat sich die Organisation als führende Anlaufstelle in allen Fragen des vegetarisch-veganen Lebens etabliert.

### **Dr. Melanie Joy**

Dr. Melanie Joy ist Harvard-Absolventin und Sozialpsychologin. Sie lehrte Psychologie und Soziologie an der Universität Massachusetts Boston, ist gefragte Rednerin und Autorin des preisgekrönten Buches *Warum wir Hunde lieben, Schweine essen und Kühe anziehen*. Dr. Joy ist die achte Preisträgerin des Ahimsa Award des Institute of Jainology, zu dessen vorigen Preisträgern Nelson Mandela und der Dalai Lama gehören. Viele nationale und internationale Medien haben über Dr. Joys Arbeit berichtet. Hierzu gehören u.a. BBC, ABC Australia, NPR, PBS, die New York Times und die Süddeutsche Zeitung. Ihren viel gelobten Karnismus-Vortrag hat Dr. Joy bereits auf fünf Kontinenten gehalten. Außerdem ist sie Autorin des Buches *Strategic Action for Animals* sowie Gründerin und Vorsitzende von Beyond Carnism.